

URKUNDE

Der Bundesvorstand des NAV-Virchow-Bund, Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands e.V., verleiht

Herrn Dr. Alan John Rowe, OBE, FRCGP

in Würdigung seiner langjährigen Verdienste um das Ansehen der europäischen Ärzteschaft die

Kaspar-Roos-Medaille

Dr. Alan John Rowe wurde am 3. Februar 1926 in Romford/Essex geboren. Nach dem Abitur an der Brentwood Schule absolvierte er sein Medizinstudium am Kings College der Universität London und im Charing Cross Krankenhaus. 1950 erhielt er seine Approbation als Arzt.

Von 1955 - 1988 war er als Chef-Allgemeinarzt im Rahmen des Staatlichen Gesundheitsdienstes in eigener Praxis niedergelassen. Gleichzeitig war er von 1960 bis 1986 als Allgemeinarzt im Krankenhaus für den Bereich Rheumatologie und Rehabilitation am Addenbrookes Krankenhaus tätig sowie als Junior-Facharzt für Pathologie und Bluttransfusion.

Sehr früh engagierte sich Dr. Rowe in der nationalen Berufspolitik. So war er u.a. von 1974 - 1982 Mitglied der East Anglian regionalen Gesundheitsbehörde, von 1984 bis 1990 Mitglied der berufsübergreifenden Arbeitsgruppe des Datenschutzes und des Zuganges zu medizinischen Patientendaten, von 1978 bis 1987 Mitglied des Rates für Weiterbildung in England. 1996 wurde er zum Vizepräsidenten der British Medical Association gewählt.

Die europäische Einigung und damit verbunden die europäische Gesundheits- und Berufspolitik hatten und haben für Dr. Rowe eine sehr große Bedeutung. Bereits 1971 übernahm er den Vorsitz in dem Ausschuß »Europa« der British Medical Association mit einer kurzen Unterbrechung bis 1990. In dieser Eigenschaft war er von 1971 bis 1990 Leiter der britischen Delegation im Ständigen Ausschuß der Ärzte in Europa. Als Präsident der Europäischen Union der Allgemeinärzte (UEMO) setzte er sich von 1982 bis 1986 vehement für die Annahme der »Spezifischen Richtlinie Allgemeinärzte« ein. Neben zahlreichen Aufgaben war es ihm besonders wichtig, die Anliegen der europäischen Ärzte, insbesondere die der Allgemeinärzte, bei den Gremien der Europäischen Union, der Weltgesund-

heitsorganisation und des Europarates zu verteidigen und durchzusetzen. Insbesondere im Bereich »Kampf gegen den Krebs«, initiiert von der Kommission der Europäischen Union, setzte er sich von 1988 bis 1992 bei der entsprechenden Generaldirektion für die Interessen der Patienten und Ärzte ein. So war er von 1988 bis 1996 beratender Allgemeinarzt der Europäischen Schule für Onkologie. Von 1990 bis 1993 war er Herausgeber der Zeitung »Onkologie in der Praxis«.

Von 1985 bis 2001 war er Generalsekretär des Europäischen Forums der Ärzteorganisationen und zugleich Berater der Weltgesundheitsorganisation und übernahm in dieser Funktion zahlreiche weitere Aufgaben.

Seine juristischen Kenntnisse erlaubten es ihm, zu vielen rechtlichen Fragen auf nationaler, vielmehr aber noch auf internationaler Ebene kompetent und verständlich Stellung zu nehmen. Seine vielseitigen Sprachkenntnisse ermöglichen es ihm, sich mit seinen Kollegen aus ganz Europa ausgezeichnet zu verständigen.

Es würde zu weit führen, an dieser Stelle alle Ehrungen, die ihm im Verlauf seiner beruflichen Tätigkeit zuteil wurden, aufzuzählen. Einige seien hier aber doch genannt:

- Offizier des British Empire,
- Europäische Verdienstmedaillen in Silber und Gold,
- Ehrenzeichen der deutschen Ärzteschaft.

Zahlreiche Veröffentlichungen stammen aus der Feder von Dr. Rowe. Auch heute ist er noch aktiv, so z.B. als Mitglied des britischen Ausschusses »Europa und Krebs«, als Berater der Reform der Rechtsgrundlagen für Gesundheitsleistungen in Mazedonien und als Geschäftsführer des Preisverleihungsgremiums »Europa und Medizin«.

Ohne Übertreibung kann von ihm gesagt werden, dass er zu den bestinformiertesten ärztlichen Vertretern der europäischen Berufs- und Gesundheitspolitik zählt. Sein profundes Wissen über die europäische ärztliche Standes- und Gesundheitspolitik und sein überzeugtes Eintreten auf europäischer Ebene für die ärztlichen Interessen, angefangen vom Datenschutz bis zur Aus-, Weiter- und Fortbildung, machen ihn zu einem sehr gefragten Gesprächspartner und Berater.

Seine geheime Liebe und sein Hobby aber ist die Musik. Er liebt und spielt die Orgel und wer das Glück hatte, ihn spielen zu hören, weiß, dass er auch auf diesem Gebiet ein Meister ist.

Berlin, den 9. November 2001